



[Start](#) [Pinwand](#) [Aktuelles](#) [Über uns](#) [Gruppen](#) [Download](#) [Archiv](#) [Links](#) [Kontakt/Impressum](#)

Wenn aus Worten Klänge werden

Gottfried Pielhau vertont Lyrik

Ein eindrucksvoller Abend in der Ihmerter Kirche.

„Vor einem Winter“ Dieses Gedicht der zeitgenössischen Schriftstellerin und Lyrikerin Eva Strittmatter (1930 - 2011) leitete vor kurzem einen ganz besonderen Abend in der Ihmerter Kirche ein. Vor allem die erste Gedichtzeile „Ich mach ein Lied aus der Stille“ gab – am Anfang und am Ende vorgetragen – den Rahmen für zwei Stunden vertonter Lyrik. Gottfried Pielhau, wohl bekannt, hatte die besinnlichen, melancholischen und sehr innigen Worte in Töne verwandelt. Er rezitierte, sang und begleitete sich selbst mit der Gitarre.

Karin Pielhau bildete die stimmliche Ergänzung zu ihrem Mann und Dana Stolte interpretierte die Texte mit Querflöte und Saxophon. Ihre Soli zwischen den Texten gaben den rund 50 Zuhörern zwischendurch immer wieder Gelegenheit, das Gehörte nachklingen zu lassen. Gelegentliche Einblicke in Eva Strittmatters Leben ließen erahnen, aus welchen bewegten Lebensumständen Melancholie, immer wieder Verzweiflung, aber auch Hoffnung entstanden ein mögen. Und wie vorsichtig, versponnen, manchmal nah der Resignation und dennoch ganz zart und still sie Bilder und Gefühle aus Worten entstehen lässt.

Und davon ließen sich die Zuhörer zwei Stunden lang so gefangen nehmen, dass kein Mucks aus dem abgedunkelten Kirchenraum zu hören war – bis zu den stehenden Ovationen: Für einen eindrucksvollen Abend, dessen intensive und raumfüllende Atmosphäre fast greifbar schien. Und die keinen unberührt ließ.

Ruth Rahmann